40. Hanstedter Feuerwehrmarsch

Ein Jubiläum mit besonderen Highlights

Dass der Hanstedter Feuerwehrmarsch unter allen Kameradinnen und Kameraden schon routiniert abläuft, steht wohl außer Frage. Doch wenn dann der 40. Hanstedter Feuerwehrmarsch ansteht, muss auch mal was besonderes her! Bereits im Oktober 2014 hatte sich eine Arbeitsgruppe gefunden und mit den zahlreichen Vorbereitungen und Planungen begonnen. Das Ziel, einen Tag, gespickt voller Höhepunkte, auf die Beine zu stellen, immer im Blick. Nach der Findung eines Logos und neu gestalteter Plakate und Banner musste neben den verstärkten Werbeaktionen im Internet und in sozialen Netzwerken auch eine andere Öffentlichkeitsarbeit her.

Das Kaufhaus Dittmer stellte ein Schaufenster zur Verfügung und dekorierte dies zum Thema. Dies sollte lokal die Bürger ansprechen und einladen, denn unser Feuerwehrmarsch ist auch ein schönes Ziel für einen Familiensonntag. Neben zwei Hüpfburgen und einem Basteltisch konnten in diesem Jahr Klein und Groß auf einem Bungee-Trampolin bis zu 9 Meter in die Höhe springen.

Auf der anderen Seite des Teiches war wohl der selbstgebaute "Hau-den-Lukas" der Anziehungspunkt für all diejenigen, die ihre Kräfte zur Schau stellen wollten.

Bereits Wochen vorher hatte eine Gruppe sich zum Ziel gesetzt, diesen vollständig selbst zu bauen. Nach mehreren missglückten Anläufen mit der Mechanik gelang es mit einem eisernen Willen erst vollständig am Vortag des Marsches, das nervenaufreibende Projekt umzusetzen. Der Feuerwehrmarsch am Hanstedter Köhlerteich und über den Hanstedter Töps wird natürlich weiter so beibehalten, dieses Jahr wurde nur genutzt, um einiges von Grund auf zu ändern. Aber eins ist ganz klar - ohne die vielen fleißigen und freiwilligen Helfer wäre dieses Event in diesem Umfang trotz jahrelanger Erfahrung nicht möglich! Ein besonderer Dank geht an Frau Ingrid Kemkes (www.designbucht.de) für die Zusammenarbeit bei Logo und Plakaten und an das Kaufhaus Dittmer, die unseren Wunsch eines eigenen Schaufensters umgesetzt haben.

AUS DEM INHALT

Jugendfeuerwehr

31 Jahre aktive Jugendarbeit, wer kann das schon vorweisen? Unser Kamerad Uwe Fechnter hat dies geschafft und ist damit im Landkreis wohl eher eine Seltenheit. Warum und wieso er nun trotzdem seinen Dienst als Jugendbetreuer beenden muss, lesen Sie auf >> Seite 5

Technik

Seit Anfang April 2013 beschäftigte sich ein mehrköpfiges Planungsteam ausführlich mit der Ausarbeitung einer detaillierten Leistungsbeschreibung. Welch moderne und leistungsstarke Technik und Ausstattung nun der neue ELW mit sich bringt, lesen Sie auf >> Seite 6

KONTAKT

Ortsbrandmeister Peter Lege
☎ 04184 898695
✉ Ollsener Straße 13
www.feuerwehr-hanstedt.de
@ info@feuerwehr-hanstedt.de

NOTRUF 112

ORTSBRANDMEISTER PETER LEGE

Liebe Hanstedterinnen, liebe Hanstedter!
Liebe Freunde der Feuerwehr Hanstedt!

Das Jahr 2015 ging wie im Fluge vorüber und natürlich auch das Feuerwehrjahr und es freut uns, dass wir auch dieses Jahr wieder eine Feuerwehrzeitung als Rückblick Ihnen und Euch präsentieren können. Auf den folgenden Seiten des Jahresrückblicks 2015 erhalten Sie wieder Einblicke in unsere Arbeit des vergangenen Jahres.

Das Feuerwehrjahr 2015 war mal wieder sehr ereignisreich und aufregend. Es gab eine große Menge Einsätze zu bewältigen, glücklicherweise waren es meistens nur kleinere Hilfeleistungen, aber auch der ein oder andere spektakuläre Einsatz war dabei.

Natürlich waren auch wie in jedem Jahr viele Dienste, Fortbildungen, Lehrgänge, Sitzungen und Besprechungen zu absolvieren, so dass der Terminkalender der Kameradinnen und Kameraden wieder gut gefüllt war und keine Langeweile aufkam.

Eine große Besonderheit hatte das Jahr sicherlich in Hinsicht auf unseren Fuhrpark, wir konnten zwei neue Fahrzeuge und einen Gabelstapler in Dienst stellen.

Durch die Samtgemeinde Hanstedt wurde ein neues Einsatzleitfahrzeug beschafft, das sicherlich zu den modernsten seiner Art zählt. Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich beim Samtgemeinderat und der Verwaltung bedanken.

Zudem konnten wir aus Ihren Spendengeldern ein neues Mannschaftstransportfahrzeug anschaffen, das vorwiegend der Jugendfeuerwehr zugutekommt, aber auch durch die aktive Wehr für Einsätze und Ausbildungen genutzt wird.

Eine ganz besondere Spende konnten wir durch die Firma Jungheinrich in Hamburg in Empfang nehmen. Uns wurde ein Gabelstapler übergeben, der uns in der Lagerhaltung eine große Hilfe ist.

Wir brauchen natürlich auch in der Zukunft Ihre bzw. Eure Unterstützung und hoffen, darauf bauen zu können, denn es wird in den nächsten Jahren für die Samtgemeinde Hanstedt, dem Träger der Feuerwehr, sicherlich nicht einfacher, die notwendigen Anschaffungen zu tätigen.

Wenn das eine Jahr sich dem Ende neigt, heißt das aber auch, dass das nächste Jahr vor der Tür steht. Das Jahr 2016 wird natürlich auch wieder sehr ereignis- und arbeitsreich für uns als Feuerwehr und interessant für Sie als Feuerwehrfreunde. Außer den jährlichen Veranstaltungen Osterfeuer und Feuerwehrmarsch wird auch der Samtgemeindefeuerwehrtag in Hanstedt stattfinden. Hierzu möchte ich Sie schon jetzt herzlich einladen und ich würde mich sehr freuen, Sie hierzu begrüßen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen und uns ein schönes Jahr 2016 und viel Spaß auf den folgenden Seiten!

Mit herzlichem Gruß Ihr und Euer

Peter Lege

BEFÖRDERUNGEN AUF DER TAGESORDNUNG

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“

Auf unseren Versammlungen konnten wieder Beförderungen vorgenommen werden, für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Lehrgänge besuchen und auch gewisse Dienstzeiten vorweisen müssen. So wurden im Oktober **Lars Möhrke** und **Philipp Danielewsky** zum Feuerwehrmann befördert, **Olaf Staeglich** zum Ersten Hauptfeuerwehrmann, **Peter Lege** zum Hauptlöschmeister und **Michele Quattropani** zum Oberlöschmeister.
Bereits im Februar wurde **Stefan Lemke** zum Oberfeuerwehrmann und **Sven Bahlburg** zum Ersten Hauptfeuerwehrmann befördert. Auch die stellvertretenden Ortsbrandmeister **Oliver Wurth** und **Mirco Wiegels** wurden in den jeweils nächsthöheren Rang befördert, so ist Wurth nun Löschmeister und Wiegels Oberlöschmeister.

Gerhard Heuer, Oliver Wurth, Peter Lege, Sven Bahlburg, Stefan Lemke, Mirco Wiegels, Matthias Becker (v.l.n.r.)

BRANDAUSBREITUNG VERHINDERT
Erster Einsatz im Jahr 2015

Foto: Mathias Wille

Das neue Jahr begann für die Freiwillige Feuerwehr Hanstedt um kurz nach Mitternacht mit einem Brand eines Einfamilienhauses „Am Stemmbarg“. Als die ersten Kräfte am Einsatzort eintrafen loderten bereits Flammen aus dem Dachstuhl des Gebäudes. Umgehend wurde ein Trupp unter Atemschutz in das Gebäude geschickt, während von außen über eine Steckleiter weitere Löscharbeiten vorgenommen wurden. Der Ortsbrandmeister Peter Lege veranlasste die Nachalarmierung der Feuerwehren Brackel und Quarrendorf, sowie der Drehleiter der Feuerwehr Winsen. Rascher als gedacht zeigten die Löschmaßnahmen Wirkung, sodass mit Einreißhaken die Dachpfannen rund um die Brandstelle aufgenommen wurden, um mit der Wärmebildkamera nach versteckten Brandnestern zu suchen. Während des gesamten Einsatzes war ein Rettungswagen des DRK zur Eigensicherung der Einsatzkräfte vor Ort, zum Ende des Einsatzes wurde der Wechsellader-Atemschutz von der Feuerwehr Hörsten alarmiert. Gegen drei Uhr war dieser Einsatz für die Feuerwehren beendet und die Einsatzstelle wurde an die Polizei zur Ermittlung der Brandursache übergeben. Die unter der Brandstelle im Haus befindlichen Wohnungen waren zunächst durch das Feuer und Löschwasser unbewohnbar.

BILANZ ZUM ENDE DES EINSATZJAHRES
Wenn der Herd zum Brandherd wird

Am Ende jeden Einsatzjahres kann man wohl ein Fazit ziehen, worin der Einsatzschwerpunkt lag. Waren es in den letzten Jahren häufig Sturm-oder Tragehilfe-Einsätze, so waren es im Jahr 2015 die Küchenbrände.

Foto: feuerwehrmagazin.de

Am 17. Januar wurden die Feuerwehren aus Hanstedt und Ollsen zu einem Küchenbrand in ein Mietshaus gerufen. Die erste Annahme des Anrufers, dass sich eventuell noch jemand in der Wohnung befinden könnte, wurde nach der Türöffnung durch die Einsatzkräfte und der sofort eingeleiteten Personensuche nicht bestätigt. Parallel hierzu wurde das Brandgut nach draußen befördert und der Brand gelöscht und die Arbeit beschränkte sich auf das Belüften der Wohnung und des Treppenhauses. Ähnlich das Einsatzszenario am 20. November, hier hatten Rauchmelder und eine leichte Rauchentwicklung die Nachbarn aufmerksam gemacht und diese sofort die Feuerwehr alarmiert.

Ein weiterer Küchenbrand forderte die Einsatzkräfte am 04. April, hier kam es durch ein in Brand geratenes Elektrogerät zu einer Alarmierung. Der Anrufer hatte beherzt eingegriffen und durch den Einsatz eines Feuerlöschers gute Vorarbeit geleistet und somit einen größeren Rauch- und Feuerschaden verhindert. Die eintreffenden Einsatzkräfte löschten unter Atemschutz das Feuer vollends ab und belüfteten anschließend das Gebäude.

Wieder wurde die Feuerwehr Hanstedt am Abend des 06. Oktober alarmiert, diesmal zusammen mit der Ortswehr Quarrendorf. Bereits bei der Anfahrt nach Quarrendorf war durch eine starke Rauchentwicklung der Einsatzort für die anrückenden Kräfte schnell sichtbar. Unter Atemschutz vorgehend konnte der Brandherd schnell ausgemacht werden und so die Ausbreitung des Feuers in andere Räume verhindert werden. Neben den Löscharbeiten wurden zwei Katzen aus dem Haus gerettet und an den hinzugerufenen Tierarzt übergeben. Bei einem der zwei Bewohner bestand der Verdacht einer Rauchgasvergiftung, er wurde mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht, die andere Person wurde durch Familienmitglieder betreut. Mit Hilfe der Wärmebildkamera waren die Glutnester schnell aufgespürt und konnten abgelöscht werden, anschließend wurde das Gebäude mit Hilfe eines Überduckbelüfters rauchfrei gemacht.

Der wohl höchste Sachschaden enstand am Mittag des 05. November. In einer Doppelhaushälfte hatte sich das Feuer von der Küche aus in die Diele, sowie auf Teile des Wohnzimmers und auch auf das Schlafzimmer ausgebreitet. Der Bewohner hatte beim Eintreffen der Einsatzkräfte aus Hanstedt und Ollsen selbstständig das Haus verlassen, musste jedoch bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes von Kräften der Feuerwehr betreut werden und dabei mehrfach vom erneuten Betreten des brennendes Gebäudes abgehalten werden. Nach einer umfangreichen Erkundung durch die in das Haus vorgegangenen Atemschutztrupps konnte die Brandausbreitung innerhalb kürzester Zeit unterbunden werden. Nach der teilweisen Öffnung des Daches konnte dann auch schnell Entwarnung gegeben werden, denn die baulichen Begebenheiten hatten eine Brandausbreitung in den Dachbereich und das Obergeschoss verhindert.

SOCIAL MEDIA
Die Bürgerinformation der Zukunft?!

Die sozialen Netzwerke sind mittlerweile fester Bestandteil und aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Auch die Freiwillige Feuerwehr Hanstedt ist seit 2010 mit einer Präsenz bei Facebook vertreten. Mit einer rasanten Entwicklung konnten wir Anfang Januar unseren 1000. „Gefällt-mir"-Klick verzeichnen und bis Ende November kamen hier noch einmal 278 hinzu. Dies zeigt wie wichtig diese Form der Öffentlichkeitsarbeit geworden ist. Was früher die Plakate auf der Straße waren sind nun unsere Postings als Form der Öffentlichkeitsarbeit. Jeder einzelne Nutzer, der unsere Fanseite teilt, unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit. Ob als Mitgliederwerbung, Brandschutzaufklärung oder Werbung für unsere Veranstaltungen, Facebook ist eine hoch effektive Möglichkeit.

Wir sagen auch auf diesem Wege noch einmal DANKE für die Unterstützung und freuen uns, wenn ihr unsere Seite weiter empfehlt!

GABELSTAPLER ÜBERGEBEN
Dieses Geschenk erleichtert die Arbeit

Eine großzügige Spende in Form eines Gabelstaplers übergab die Firma Jungheinrich an die Freiwillige Feuerwehr Hanstedt. Das Logistikfahrzeug ist generalüberholt und wird für die Mitglieder der Hanstedter Feuerwehr in der Lagerhaltung überaus nützlich sein. Bei der Übergabe des Gabelstaplers durch den Vorsitzenden der Jungheinrich AG, Hans-Georg Frey, bedankte der Hanstedter Ortsbrandmeister Peter Lege sich „für diese großzügige Spende, mit der sich das Unternehmen sehr feuerwehrfreundlich zeigt".
„Nach dem Bau unserer Remise ist der Gabelstapler für uns eine große Erleichterung", so Lege dankbar. „Wir können unsere schweren Materialien ganz anders organisieren, kompakter sortieren und in und aus höheren Etagen lagern und auf Fahrzeuge verlasten. Bei der Organisation von unseren Großveranstaltungen wie dem Feuerwehrmarsch und den Jugendfeuerwehrzeltlagern wird allen die Arbeit erleichtert!"

Bei der Bedienung des Gabelstaplers steht natürlich die Sicherheit an erster Stelle. So ist zum Führen der Besitz eines Staplerscheines notwendig.

JUGENDFEUERWEHR ZEIGT GESCHICK
Wer will fleißige Handwerker sehen...

..der muss zum Weihnachtsmarkt in Hanstedt gehen..
Die Vorbereitung für den Verkauf der Nistkästen und Vogel-Futterhäuschen beginnt schon nach den Herbstferien. Dazu wird kurzerhand das Feuerwehrhaus zur Bastelwerkstatt umfunktioniert und dann wird fleißig gesägt, geschliffen, gebohrt, geschraubt und gehämmert.
Aber auch Glühwein, heiße Schokolade, Apfelpunsch und Waffeln bekommen die Besucher jedes Jahr bei der Jugendfeuerwehr auf dem Hanstedter Weihnachtsmarkt.
Im letzten Jahr wurde das Angebot speziell für die kleinen Gäste erweitert. Das Bastelzelt lud die kleinen Besucher ein, um mit Unterstützung der Jugendlichen Holzfiguren zu bauen und zu bemalen. Oder bei einer leckeren Waffel ein schönes Bild zu malen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Freiwillige Feuerwehr Hanstedt
Ollsener Straße 13
21271 Hanstedt
www.feuerwehr-hanstedt.de

Redaktion:
Presseteam Freiw. Feuerwehr Hanstedt
Harburger Straße 12
21271 Hanstedt
presseteam@feuerwehr-hanstedt.de

Ein Dank geht an den Gemeinde-pressewart Michele Quattropani und den Kreispressewart Matthias Köhlbrandt für die zur Verfügung gestellten Texte und Fotos.

Haftungsausschluss:
Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen in der Verantwortung des Autors.
Alle Angaben wurden nach bestem Wissen zusammengetragen, eine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit wird jedoch nicht übernommen. Alle veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet.

FERIEN AN DER OSTSEE

Trotz Dauerregen viel Spaß im Zeltlager

Dass es auch im Sommermonat Juli Regen und kalte Tage gibt wissen die Jungs von der Hanstedter Jugendfeuerwehr spätestens seit diesem Jahr.

Lange vorbereitet und mit viel Vorfreunde ging es am 25.07. nach Pelzerhaken ins Zeltlager.
Vier große Zelte, eine komplette Küche, sowie Fahrräder, Feldbetten und „Sack und Pack" wurden in Hanstedt verladen und an der Ostsee bei noch schönstem Sonnenschein aufgebaut.
Leider zeigte sich die Sonne in den nächsten Tagen dann kaum noch.
Davon ließen sich die Jugendlichen und ihre Betreuer jedoch nicht die Ausfahrt verderben. Viele spannende Unternehmungen standen auf dem Programm. Darunter ein Besuch beim Tag der Seenotretter, eine Stadtführung durch Lübeck, SWIN-Golf und der Besuch im Spaßbad.
Nach einer tollen Woche waren sich alle am Ende einig: Jugendfeuerwehr macht bei jedem Wetter Spaß!

KAMPFGEIST UNSERES NACHWUCHSES

Spaß und Ehrgeiz

Wie in jedem Jahr hat die Jugendfeuerwehr wieder an einigen Wettbewerben teilgenommen. Besonders erfolgreich war der Start beim Jubiläumsmarsch in Hanstedt. Auf den Pokal für den 1. Platz wurde am Ende aber wegen des Heimvorteils verzichtet und somit freiwillig der 2. Platz belegt.

Weitere Pokale und Preise konnte die Jugendfeuerwehr beim Nachtmarsch in Marxen (Platz 3), beim Samtgemeindefeuerwehrtag in Schierhorn (Platz 5) und beim Hermann-Witthöft-Pokal in Tespe (Platz 9) entgegennehmen.
Neben den Wettbewerben für die ganze Gruppe wurden auch Einzel-Abzeichen im letzten Jahr erreicht. Acht Jugendliche dürfen nun das Abzeichen der „Jugendflamme 1" tragen. Sie haben bei der Abnahme in Hanstedt am 12. Oktober alle mit hervorragenden Ergebnissen die Prüfung bestanden. Drei weitere Jugendfeuerwehrkameraden haben im November die Prüfung zur „Jugendflamme 2" bestanden. Herzlichen Glückwunsch!

ABSCHIED NACH 31 JAHREN

Von der Jugendfeuerwehr in die Altersabteilung

Bei einem Ausbildungsdienst vor einigen Jahren fragte ein Jugendlicher Uwe, wie alt er denn wäre, worauf Uwe antwortet, er sei schon fast 60. Der Jugendliche dachte kurz nach und stellte dann fest: "Dann kannst du ja von der Jugendfeuerwehr direkt in die Altersabteilung wechseln!"
Seit 1984 gab es 4 Jugendwarte, die gleiche Anzahl an Stellvertretern und jede Menge Betreuer. Aber einer ist geblieben, Uwe Fechtner hat 31 Jahre lang die Jugendfeuerwehr begleitet. So kommt es auch, dass mehr als jeder zweite aktive Kamerad/in der Hanstedter Feuerwehr bei Uwe das kleine 1 x 1 der Feuerwehr gelernt hat. Knoten, Bedienung der Pumpen, Schläuche ein- und ausrollen, aber auch Zelte aufbauen und pflegen, sowie viele soziale Aspekte der Feuerwehr-Kameradschaft hat Uwe allen mit auf den Weg gegeben.

In diesem Jahr musste Uwe altersbedingt die Jugendfeuerwehr verlassen und darf sich jetzt „Feuerwehr-Rentner" nennen.
Lieber Uwe, DANKE für 31 Jahre Jugendarbeit!

ÖLVERSCHMUTZUNG DES REGENRÜCKHALTEBECKENS

Größerer Umweltschaden abgewendet

Ein aufmerksamer Bürger hatte am Nachmittag des 20. September im Bereich des Regenrückhaltebeckens in Hanstedt einen starken Ölgeruch wahrgenommen und daraufhin die Feuerwehr verständigt. Nach einer ersten Erkundung wurde eine starke Verschmutzung durch Öl festgestellt und um eine Ausbreitung der drohenden Umweltgefahr einzudämmen wurde mittels eines Bootes eine Ölsperre eingesetzt. Nach Absprache mit dem Bereitschaftdienst der Samtgemeinde Hanstedt und dem Gemeindebrandmeister Arne Behrens wurde im weiteren Verlauf entschieden, ein Fachunternehmen mit dem Absaugen des Öls zu beauftragen. Die sich am Einsatzort befindliche Polizei benachrichtigte die Technische Ermittlungsgruppe Umwelt der Polizeidirektion Lüneburg. Diese nahm Messungen in der angrenzenden Aue, die glücklicherweise nicht verschmutzt wurde und im betroffenen Regenrückhaltebecken vor. Nach rund fünf Stunden war dieser Einsatz für die Feuerwehr vorbei, die weiteren Ermittlungen übernahm die Polizei, da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass etwa Altöl bewusst entsorgt wurde und dies eine Straftat darstellen würde.

SCHORNSTEINBRAND IN MARXEN

Hoher Schaden durch schnelles Eingreifen verhindert

Am Nachmittag des 26. März wurden die Feuerwehren aus Marxen, Brackel, sowie der Einsatzleitwagen aus Hanstedt zu einem Schornsteinbrand in Marxen alarmiert. Die ersten Kräfte sahen bereits beim Eintreffen die Flammen etwa 1,5m hoch aus dem Schornstein schlagen, daher wurde nach der ersten Lageerkundung durch den unter Atemschutz vorgehenden Trupp das Tanklöschfahrzeug aus Hanstedt nachalarmiert. Ein Pulverlöscher wurde eingesetzt, der Schornstein gereinigt und die Glut entfernt, was zur Folge hatte, dass sich die vorherrschende Temperatur rund um den Schornstein reduzierte.

Mit mehreren Wärmebildkameras wurden stetig Kontrollen im Inneren und außen am Dach Messungen vorgenommen, diese zeigten, dass ein Öffnen des Daches zum Abführen der gestauten Hitze unumgänglich war. Durch den starken Staub und die Rauchentwicklung mussten alle Einsatzkräfte unter Atemschutz vorgehen. Um den Schaden im Haus zu minimieren wurde ein Rauchverschluss eingesetzt. Der alarmierte Schornsteinfeger musste die Anlage nach seiner Überprüfung wegen erheblicher Risse sofort stilllegen.

HUNDE WECKEN BEWOHNER

Übergriff auf Dach verhindert

Foto: Michele Quattropani (SGPW)

In den frühen Morgenstunden des 19. Mai wurden die Feuerwehren Hanstedt und Ollsen zum Brand eines Gebäudes alarmiert. Wie die Polizei mitteilte, war vermutlich noch glühende Grillkohle Ursache für den entstandenen Brand der Terrasse. Die beiden Bewohner des Hause hatten beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bereits das Haus unverletzt verlassen, dies haben sie wohl ihren Hunden zu verdanken, durch die sie auf das Feuer aufmerksam wurden und zunächst eigene Löschversuche mit dem Gartenschlauch versuchten. Die eingetroffenen Einsatzkräfte gingen unter schwerem Atemschutz vor und konnten den Brand des Holzbodens schnell löschen. Die Kontrolle mit einer Wärmebildkamera ergab, dass das Feuer nicht, wie zunächst befürchtet, auf den Dachbereich oder andere Gebäudeteile übergegriffen hatte. Durch das Feuer war die Terrassentür beschädigt worden und Rauch in das Haus gelangt, sodass ein Überdruckbelüfter zum Einsatz kam. Währenddessen wurden mittels einer Motorsäge der Terrassenboden geöffnet, um so weitere Glutnester aufspüren und ablöschen zu können.

SCHEUNE IN BRAND

Einsatz in Egestorf

In Brand geratene Gegenstände in einer Scheune machten die Alarmierung der Feuerwehren aus Egestorf, Sahrendorf/Schätzendorf, Evendorf und des Einsatzleitwagens aus Hanstedt am 23. Mai erforderlich.

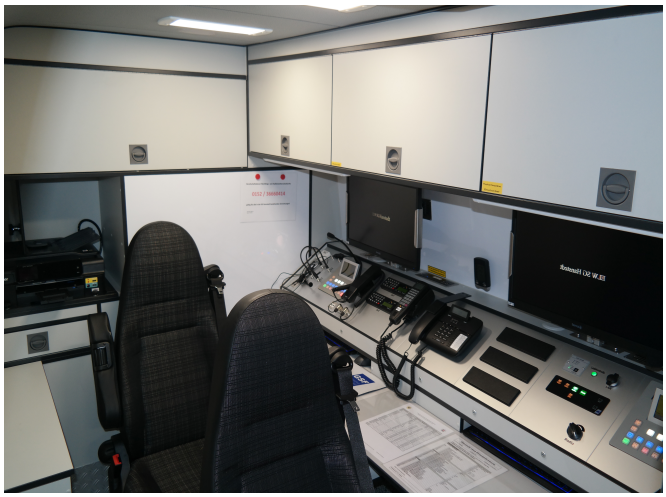
Nachdem die ersten Kräfte eingetroffen und unter Atemschutz in das Gebäudeinnere zum Löschen vorgedrungen waren, konnte schnell „Feuer aus“ gemeldet werden. Vor dem Eintreffen der Feuerwehren hatten Nachbarn bereits erste Arbeit geleistet und mittels eines Feuerlöschers begonnen, das Feuer zu bekämpfen. Abschließend wurden die letzten Glutnester mit der Wärmebildkamera ermittelt und abgelöscht und das Gebäude mit Hilfe eines Überdruck-belüfters rauchfrei gemacht.

NEUESTE TECHNIK FÜR ROLLENDE EINSATZLEITUNG

Zwei neue Fahrzeuge im Dienst

Es war schon ein besonderer Tag als das Team der Feuerwehr Hanstedt nach Twist im Emsland Münsterland aufbrach, um das neue Einsatzleitfahrzeug der Samtgemeinde Hanstedt in Empfang zu nehmen und in den zukünftigen Heimatort zu überführen.

Diesem Tag war eine umfangreiche Planungs- und Bauphase vorausgegangen. Denn der 164 PS-starke Wagen hat es im wahrsten Sinne des Wortes in sich. An zwei Arbeitsplätzen kann mit Hilfe eines PC-Netzwerkes und umfangreicher Kommunikationstechnik an den Einsatzorten die Kommunikation zwischen den eingesetzten Kräften, zur Leitstelle oder zu anderen Fachdiensten hergestellt und dokumentiert werden. Auch umfangreiches Kartenmaterial und Pläne von diversen öffentlichen Gebäuden können im Bedarfsfall innerhalb kürzester Zeit dem Einsatzleiter zur Verfügung gestellt werden. Auch eine Wind- und Wetterstation wird mitgeführt und bietet beispielsweise beim Austritt einer Gefahrgutwolke nützliche Informationen über die Windverhältnisse und somit die Ausbreitung dieser. Abgerundet wird der bis ins kleinste Detail ausgetüftelte Aufbau durch einen Besprechungstisch, an dem die Einsatz- und Abschnittsleiter sich zu Besprechungen zusammenfinden und anhand einer auf einem Bildschirm dargestellten Lagekarte den Einsatzverlauf verfolgen können.



Eingesetzt wird das Fahrzeug bei allen Brandeinsätzen im Bereich der Samtgemeinde Hanstedt. Zudem unterstützt es den Fachzug Brandbekämpfung, welcher bei großen Schadenlagen im und außerhalb des Landkreises Harburg zum Einsatz kommt.

Ebenso erfreut ist man bei der Feuerwehr Hanstedt auch über das neue Mannschaftstransportfahrzeug, welches ebenfalls im Sommer in den Dienst gestellt werden konnte. Das besondere bei diesem Fahrzeug ist, dass es komplett aus Spendengeldern finanziert wurde. Insbesondere in der Jugendarbeit leistet dieser Mannschaftsbus wertvolle Unterstützung bei Transporten der Jugendlichen zu Ausfahrten oder Wettbewerben.

09.01.2015+++Sturmtief „Elon“+
Das Anfang Januar wütende Sturmtief forderte auch die Feuerwehr Hanstedt. Bei den zwölf Einsatzstellen kam es glücklicherweise nur zu Sachschäden.

31.03.2015+++Orkan „Niklas“++
An diesem Tag wurde aufgrund der hohen Einsatzlage in der Samtgemeinde die ÖEL (Örtliche Einsatzleitung) in Hanstedt eingerichtet. Die Feuerwehr Hanstedt hatte insgesamt 17 Einsatzstellen abzuarbeiten.

14.04.2015++Technische Hilfeleistung++
Im Pumpenhäuschen am örtlichen Waldbad war aus ungeklärter Ursache der Keller mit Wasser vollgelaufen. Um das ca. 60cm hohe Wasser abzupumpen, setzten die Einsatzkräfte eine Tauchpumpe und eine Schmutzwasserpumpe ein. Ein herbeigerufener Elektriker machte die Technik im Raum stromlos. Erst danach konnten die notwendigen Schritte eingeleitet werden, die dazu führten, dass kein Wasser mehr aus dem Schwimmbecken in den Keller lief und das Wasser komplett abgepumpt werden konnte.
Die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Hanstedt waren rund zwei Stunden im Einsatz, bevor sie die Einsatzstelle verlassen konnten.

24.05.2015+++Ölspur+++
Ein PKW-Fahrer wurde von seinem Navigationsgerät in den Weseler Weg geleitet, hierbei setzte der Wagen bereits einmal auf.
Da der Mann davon ausging, dass dies nicht die korrekte Straße zu seinem Ziel sei, wendete er und fuhr erneut zurück. Es entstand eine erhebliche Ölspur, die bis auf die angrenzende Kreisstraße reichte. Die Feuerwehr sicherte den betroffenen Bereich ab und beorderte den Straßenbaulastträger zur Einsatzstelle. Dieser beauftragte ein Fachunternehmen, das die Reinigung der Straße übernahm.

22.06.2015+++Verkehrsunfall++
Am Abend verlor die Fahrerin eines PKW auf der Strecke zwischen Wesel und Schierhorn die Kontrolle über ihr Fahrzeug und kam im Straßengraben zu stehen. Durch den Aufprall hatte die Fahrerin diverse Verletzungen erlitten, woraufhin der Rettungsdienst die Feuerwehren aus Schierhorn, Hanstedt und Jesteburg alarmierte. Die Fahrerin konnte mit dem Einsatz von hydraulischem Rettungsgerät schonend aus ihrem Fahrzeug gerettet werden.

TIPPS FÜR IHRE SICHERHEIT

Gefahren in der Küche

Eine häufige Ursache für Wohnungsbrände ist ein vergessenes Essen auf dem Herd. Weitaus gefährlicher ist jedoch ein Fettbrand. Die Gefahr, die vom heißen oder brennenden Fett in einer Pfanne oder einem Topf ausgeht, wird oft unterschätzt. Meist wird versucht, die kleine Flamme mit Wasser zu löschen. Doch dies ist der schwerwiegendste Fehler, den man machen kann!

Quelle: FF Landshut

Warum? Was passiert da im Topf?

Kommt das Wasser mit dem heißen, brennenden Öl/Fett in Verbindung verdampft das Wasser schlagartig. Mit der Wasserdampfbildung erfolgt eine riesige Volumenausdehnung und die vielen Wasserdampftröpfchen reißen Fettteilchen mit sich. Durch das jetzt günstige Mischungsverhältnis aus Fettteilchen und dem Sauerstoff aus der Luft kommt es zu einer explosionsartigen Verbrennung mit Stichflammenbildung. Eine solche Explosion führt bei einem Menschen zu schwersten Verbrennungen und kann angrenzende Möbelstücke in Brand setzen.
Daher NIEMALS mit Wasser löschen!

Richtiges Verhalten bei einem Fettbrand:

- Energiezufuhr bzw. Wärmequelle abschalten.
- Wenn möglich, passenden Deckel über den Topf schieben oder die Fritteuse schließen, so wird dem Feuer der Sauerstoff entzogen und eine effektive Löschwirkung erzielt. Die Abdeckung so lange belassen, bis sich das Öl/Fett abgekühlt hat und nicht erneut selbst entzündet. Lüften Sie die Wohnung/Küche, um Rauchabzug zu schaffen.
- Nur Feuerlöscher verwenden, die für Fettbrände geeignet und dementsprechend gekennzeichnet sind (Brandklasse „F“). Bei den in Fettbrandlöschern enthaltenen Löschmitteln wird durch Verseifung die brennende Flüssigkeit gelöscht und eine Sperrschicht über dem Öl oder Fett gebildet, hierdurch wird die Aufnahme von Sauerstoff unterbunden, zugleich kühlt das Löschmittel die brennende Flüssigkeit unter die Selbstentzündungstemperatur herunter und verhindert somit ein erneutes Aufflammen des Brandes.
- Löschdecken oder Tücher/Decken eignen sich nur bedingt für die Brandbekämpfung, da die Gefahr der Verbrennung für die Person und der Brandausweitung besteht.

- Ist ein eigener Löschversuch nicht möglich oder erfolglos, sofort die Feuerwehr über den Notruf 112 rufen.

Wir bedanken uns bei allen fördernden Mitgliedern für ihren freiwilligen Beitrag.

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und friedliches Jahr 2016!